

Die Arbeitsbereiche Osteuropäische Geschichte und Geschichtsdidaktik, die Deutsch-Griechische Gesellschaft Wiesbaden/Mainz, die Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft und das Studium generale laden zu folgendem Vortrag ein:

**Dr. Nicole Immig (Jena)**

## **Griechenland im 1. Weltkrieg: Politische Neutralität und Europäische Öffentlichkeiten**

**Dienstag, 26. April 2016, 18.15 Uhr, Hörsaal P 7 (Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz)**



Neuere Forschungen zum 1. Weltkrieg widmen sich zunehmend auch neutralen Staaten und deren Rolle und politischen Handlungsfeldern im 1. Weltkrieg. Auch Griechenland hatte sich zu Beginn für eine politische Neutralität entschieden. Es behielt diesen Status trotz heftiger innenpolitischer Auseinandersetzungen offiziell bis zum Sommer 1917 bei, als es schließlich auf der Seite der Alliierten in den Krieg eintrat. Bereits seit Herbst 1915 jedoch nutzten alliierte französische und britische Truppen sowie serbische, später auch italienische und russische Verbände die nordgriechische Hafenstadt Thessaloniki als militärische Ausgangsbasis zur Versorgung der Frontlinie im griechisch-mazedonisch-bulgarischen Grenzgebiet. Mit den alliierten Soldaten bevölkerten auch bald internationale Journalisten, italienische Musiker, österreichische Prostituierte und deutsche Agenten und zahlreiche serbische, griechische und kleinasiatische Flüchtlinge die Stadt. Der Vortrag nähert sich daher der Geschichte Griechenlands im 1. Weltkrieg weniger aus einer jeweiligen nationalen Perspektive, sondern nimmt die hier entstehenden transnationalen Bezüge und Zusammenhänge in den Blick und diskutiert die Frage nach möglichen Europäisierungsprozessen in Kriegszeiten auf der Basis von schriftlichen und visuellen Quellen.